

Köllner sucht den Ober-Löwen

Lex, Bär, Steinhart? – Die Qual der Wahl, wer bei 1860 künftig als Kapitän aufläuft

VON JACOB ALSCHNER

München – Auf sinkenden Schiffen, so sagt man, geht der Kapitän immer als Letzter von Bord. Nun ist der TSV 1860 derzeit das glatte Gegenteil eines havarierten Liga-Dickschiffs. Ausortiert und von Bord gegangen sind nach der vergangenen Saison gleich acht Spieler und der Löwen-Dampfer nimmt mit bisher neun Neuen geradewegs Kurs auf die 2. Bundesliga. Nur einer ist offiziell noch immer nicht an Deck: der neue Kapitän der Sechzger. Ein Überblick, wer in der kommenden Spielzeit die Binde tragen könnte.

Die naheliegendste Lösung wäre nach wie vor **Stefan Lex**. Der 32-Jährige beerbte im Winter Sascha Mölders nach dessen Abgang auf dem Posten des Spielführers und es spräche für Trainer Michael Köllner (32) eigentlich wenig dafür, daran etwas zu ändern. Lex führte die Löwen seit dem Auswärtssieg in Dortmund am 11. Dezember in allen seiner 18 Einsätze als Kapitän auf den Platz. In der gesamten Saison 21/22 gelangen dem gebürtigen Erdinger starke 21 Torbeteiligungen in 35 Ligaspielen. Köllner bescheinigte Lex, einen „tollen Job“ als Kapitän gemacht zu haben. Dazu kommt: Lex geht in seine fünfte Saison auf Giesings Höhen, kennt den Verein, dessen Publikumsliebhaber er ist, mittlerweile in- und auswendig. Würde Köllner ihm die Binde wieder entziehen, könnte das für unnötige Unruhe sorgen.



Ordentlich Löwen-Roar: Stefan Lex hat gute Chancen, sein Kapitänamt beim TSV zu behalten.

FOTOS: IMAGO

Nicht durch seine Vereinszugehörigkeit, sondern vielmehr durch seine bestechenden Leistungen würde sich auch Stürmer **Marcel Bär** als Capitano anbieten. Erst im letzten Jahr aus Braunschweig gekommen, entwickelte sich der 30-Jährige Niedersachse auf Anhieb zum Löwen-Leader, seine 21 Tore, mit denen er sich in der letzten Saison zum Top-Torschützen der 3. Liga ballerte, spre-

chen Bände. Bär genießt hohes Ansehen im Verein und eine Menge Respekt beim Gegner. Er wäre ebenfalls eine geeignete Besetzung. Auch denkbar: **Philipp Steinhart**. Der 29-jährige linke Außenverteidiger wird immer mehr zum Anführer unter den Löwen, hat seit letzter Saison einen Platz im Mannschaftsrat. Auch seine Bilanz in der letzten Saison lässt sich sehen: Vier Torbeteiligungen

stehen für den Dauerbrenner (32 Ligaspiele) zu Buche. Dazu trug er in den letzten beiden Testspielen in Schönau (8:0) und gegen den KSC (4:0) die Binde. Gegen Steinhart spricht, ähnlich wie bei Lex, höchstens die Position. Viele Trainer legen Wert darauf, dass ihr Kapitän eine geografisch zentrale Rolle auf dem Platz spielt. Eine solche würde beispielsweise Neu-Löwe **Jesper**

Verlaat einnehmen. Auch wenn der Ex-Mannheimer mit 26 Jahren vergleichsweise jung ist, ist er in der Innenverteidigung als Abwehrchef gesetzt. Schon in den Testspielen ging jeder Angriff von ihm aus. Er könnte ein Kandidat für den verlängerten Arm Köllners sein – trotz seines Daseins als Neuling. Noch zentraler wird **Tim Rieder** (28) auftreten. Der von Türkücü gekommenen Sech-

ser wird einer der Führungsspieler beim TSV werden. Dass er das Kapitänamt übernimmt, ist jedoch unwahrscheinlich. Gefragt danach sprach er sich für Stefan Lex aus: „Der Lexi macht das super. Deswegen kann er ruhig Kapitän bleiben.“ Theoretisch wäre auch Keeper **Marco Hiller** (25) ein Kandidat, doch auch ihm fehlt, räumlich gesehen, die zentrale Position.



Links hinten: Steinhart.



Echter Neuner: Bär.



Abwehrchef: Verlaat.

FUSSBALL IN KÜRZE

Gaudino: Aus in Sandhausen

Zweitligist SV Sandhausen trennt sich vom Mittelfeldspieler Gianluca Gaudino. Beide Seiten einigten sich laut des Clubs auf eine Auflösung des bestehenden Vertrages. Der 25 Jahre als Sohn des früheren Nationalspielers Maurizio Gaudino wechselte vor einem Jahr vom Schweizer Erstligisten Young Boys Bern an den Hardtwald. Der Ex-Profi des FC Bayern brachte es in der Hinrunde der vergangenen Saison aber nur auf sechs Einsätze und wurde zu Jahresbeginn an den österreichischen Erstligisten SCR Altach verliehen.

Lukaku schon mit Inter-Schal

Der belgische Nationalspieler Romelu Lukaku steht kurz vor einer Rückkehr zu Inter Mailand. Online war am Mittwoch bei mehreren italienischen Sportmedien ein Video zu sehen, auf dem der 29-Jährige aus dem VIP-Bereich des Mailänder Flughafens Linate kam. „Äußert zufrieden“ sei er, sagte Lukaku – und legte sich für die Fotografen einen Inter-Schal um. Berichten zufolge stand für Lukaku der Medizincheck bei Inter an. Kommt es zum Wechsel, würde der Stürmer nach nur einer Saison beim FC Chelsea zu seinem vorherigen Arbeitgeber zurückkehren.



Romelu Lukaku

Bayern-Jäger BVB: „Hungrig wie noch nie“

Dortmund – Mit großen Ambitionen startet Borussia Dortmund in die neue Saison. Am Mittwoch fehlten bei den ersten Übungseinheiten auf dem Trainingsplatz noch die hochkarätigen Neuzugänge – dabei sollen gerade sie helfen, Serienmeister FC Bayern endlich zu stürzen.

„Für mich ist der BVB der absolute Topfavorit auf die Meisterschaft“, legte sich Ex-Weltmeister Jürgen Kohler in seiner „kicker“-Kolumne fest – und führte seine Annahme vor allem auf die Dortmunder Transferoffensive zurück. Angesichts der Investitionen habe die Borussia die „Chance, Bayerns

Serie zu brechen“, schrieb Kohler.

Gemeint sind die Verpflichtungen Niklas Süle, Nico Schlotterbeck, Karim Adeyemi, Salih Özcan und Sebastian Haller. Der BVB ließ unter der Leitung des künftigen Sportdirektors Sebastian Kehl (ab 1. Juli) auf dem Transfermarkt aufhorchen, mit Süle wurde zusätzlich der direkte Konkurrent aus München geschwächt. Und mit David Raum steht schon der nächste Nationalspieler auf dem Dortmunder Einkaufszettel. „Der Kader des BVB bekommt langsam, aber sicher Konturen, um wirklich einmal dem FC Bayern die Meis-



Angriff auf die Bayern: Edin Terzic.

terschaft streitig zu machen“, meinte auch Rekordnationalspieler Lothar Matthäus.

Zwar wiegt der Abgang von Superstar Erling Haaland

schwer, doch die Ambitionen und die Euphorie im Club sind groß. Denn mit dem neuen, alten Trainer Edin Terzic kehrt ein Liebling der Fans an die Seitenlinie zurück. „Lasst uns so hungrig sein wie noch nie, lasst uns so hart arbeiten wie noch nie. Lasst uns auch so positiv sein wie noch nie“, hatte der 39-Jährige in einer an die Anhänger gerichteten Videobotschaft gefordert. Dann sei er „sicher, dass wir die große Chance haben, zu feiern wie noch nie“.

Die BVB-Fans sind jedenfalls schon heiß, der Dauerkartenverkauf wurde bei 55 000 Tickets gestoppt. sid

Frauen-EM in England: Keßler weist Kritik an kleinen Stadien zurück

Die frühere Weltfußballerin Nadine Keßler hat als Leiterin der UEFA-Abteilung Frauenfußball Kritik an den angeblich zu kleinen Stadien bei der EM in England zurückgewiesen. „Wir haben das Gefühl, dass es immer noch die richtige Entscheidung ist“, sagte die 34-Jährige: „Wenn man die Kapazität des Turniers von 430 000 auf 720 000 erhöht, dann kann man nicht sagen, dass die Turnierorganisatoren nicht ehrgeizig genug sind.“ Besonders das Academy Stadium von Manchester City mit nur 4400 Plätzen als EM-Arena hatte für Unmut gesorgt. Die Isländerin und ehemalige Wolfsburgerin Sara Björk Gunnarsdóttir hatte die Entscheidung für diese Spielstätte als „peinlich“ und „respektlos“ bezeichnet. Auch das Leigh Sports Village fasst nur 7800 Fans.

Das Eröffnungsspiel zwischen England und Österreich am 6. Juli steigt im ausverkauften Old Trafford, das Endspiel am 31. Juli in Wembley. Die Gesamtzahl der verkauften Tickets nähert sich der Marke von einer halben Million, damit wird die Zuschauerzahl der EM 2017 in den Niederlanden mehr als verdoppelt.

Italien: Playoff-Spiel um Titel möglich

In der italienischen Serie A kann es ab kommender Saison unter Umständen zu einem entscheidenden Playoff-Spiel um die Meisterschaft kommen. Das beschloss der Fußballverband FIGC in Rom. Voraussetzung dafür ist, dass die Mannschaften auf Platz eins und zwei nach dem letzten Saisonspieltag punktgleich sind. Dann tragen die beiden Teams ein zusätzliches Spiel um den Scudetto aus. Sollte es darin nach der regulären Spielzeit unentschieden stehen, geht es direkt ins Elfmeterschießen.

Partner des 28. Merkur CUP 2022

Unterstützt von

Ein Projekt der Münchener Zeitungs-Verlag GmbH & Co. KG in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Fußball-Verband

